

folgreiche Durchführung ja jeden deutschen Wert und jede Forderung an Deutschland nur verbessert, nutzbar machen können. Es entspricht dem, daß in der Zinsfrage auch innerhalb Deutschlands weitere Experimente abgefragt worden sind. Die pflegliche Behandlung des deutschen Kapitalmarktes ist mit einer wichtigen Voraussetzung für das Gelingen aller dieser schwierigen Transaktionen und für die glückliche Überwindung der großen Schwierigkeiten, die unleugbar nach wie vor bestehen.

Die unverkennbar glückliche Führung, mit der die starke Hand, die jetzt das Steuer hält, eingegriffen hat, macht sich auch bereits in manchen Feststellungen der Konjunkturberichte der letzten Zeit erkennbar. Nach den von Industrie und Handel bearbeiteten Monatsberichten der Handelskammern, Handwerkskammern und Wirtschaftsverbände über die wirtschaftliche Lage im Mai hat die wirtschaftliche Belebung einzelner Wirtschaftszweige auf fast alle Erwerbszweige übergreifen. Eine Reihe von Wirtschaftszweigen meldet ausdrücklich, daß die Besserung über ein saisonmäßiges Maß hinausgehe. Die Ausfuhr habe sich allerdings nur bei wenigen Artikeln gehoben. Auch der Überblick über die jüngste Konjunkturentwicklung bei einzelnen Wirtschaftszweigen in Teil D der Vierteljahrshefte für Konjunkturforschung bestätigt, daß auf vielen Gebieten des Binnenmarktes Anzeichen einer Belebung vorhanden sind; nur im Außenhandel beständen eben noch schwere Hemmungen. Der inländische Eisenverbrauch liege heute schon wieder über dem Durchschnitt der Zeit vor Ausbruch der Bankenkrise; zum guten Teil sei diese Belebung der öffentlichen Arbeitsbeschaffung zu verdanken. Der Gesamtumsatz bei den Maschinenbauanstalten habe im ersten Vierteljahr 1933 gegenüber dem Vorvierteljahr um 3,5% abgenommen, und zwar ausschließlich infolge erneuten Absinkens der Auslandsaufträge. In der Textilindustrie könne der gegenwärtige Stand als Ausgangspunkt für eine künftige Aufwärtsbewegung gelten. Der Hochbau dürfe während des Jahres 1933 kaum wesentlich aus der Stagnation herausgehen, im Tiefbau dürfe das Produktionsergebnis der Vorjahre wieder überschritten werden. Der Gesamtwert der baugewerblichen Bruttoproduktion könne für 1933 auf 2,7 bis 3 Milliarden gegenüber 2,1 für 1932 veranschlagt werden. Das sind Feststellungen, die immerhin bestätigen, daß wir auf dem richtigen Wege sind, und daß der Tiefpunkt der Krise wohl als überwunden gelten kann.

Die Lage im Buchgewerbe insbesondere zeigt allerdings nach den Berichten der Handelskammern noch keine deutlicheren Anzeichen einer Besserung. Die Zeitungen melden überwiegend einen Rückgang der Anzeigenaufträge. Das Buchdruckgewerbe sonst konnte Veränderungen in der Regel bisher nicht feststellen. Man klagt über Verschärfung des Wettbewerbs und rückläufige Preise. Die Unternehmungslust des Verlagsbuchhandels ist nach den Erstanmeldungen im Börsenblatt immer noch lebhaft genug. Der Mai brachte danach 918 Neuigkeiten gegen 786 im April. Die Gesamtzahl in den ersten fünf Monaten des Jahres ist mit 4014 demnach nur wenig niedriger als die des Vorjahres (4036). Der Abstand gegen 1929 (5670), 1930 (5465) und 1931 (5000) ist allerdings noch sehr beträchtlich. Der Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Mai lautet: »Die Lage der Papier- und Pappenindustrie hat sich infolge des zunehmenden Absatzmangels und weiteren Abgleitens der Preise im Berichtsmonat eher noch verschlechtert. Dagegen macht das fortwährende Anziehen der inländischen Papierholzpreise eine alsbaldige Preiserhöhung der Halbstoffe unvermeidlich. Soweit noch Aufträge insbesondere im Auslande erhältlich waren, wurden sie größtenteils nur mit Rücksicht auf die Beschäftigung der Arbeiterschaft übernommen. Die Ausichten, daß der Papierbedarf in absehbarer Zeit merklich steigen wird, um eine Verflüssigung des Inlandsmarktes herbeizuführen, sind sehr gering.« Aber die Ausfuhrentwicklung der Papierverarbeitung berichtet der Außenhandelsverband der Papierverarbeitenden Industrie: »Seit einigen Tagen liegen die Ausfuhrzahlen des Statistischen Reichsamtes für den Monat April vor. Wir haben nun eine Berechnung in der Weise angestellt, daß der Monatsdurchschnitt für das Jahr 1932 und ebenso der Monatsdurchschnitt für die Monate Januar bis März 1933 ermittelt wurden. Vergleicht man diese durchschnittlichen Ausfuhr-

ziffern mit der Ausfuhr des Monats April, so ergibt sich bei der Ausfuhr der Papierverarbeitung ebenso wie bei der Gesamtausfuhr Deutschlands ein weiteres Absinken im April. Nachstehend geben wir eine Gegenüberstellung der Gesamtausfuhr und der Papierwarenausfuhr (einschließlich der Erzeugnisse des Buch- und Kunsthandels), wobei der Monatsdurchschnitt 1932 gleich Hundert gesetzt und sowohl der Durchschnitt Januar—März 1933 als auch April 1933 auf diese Ziffer bezogen wurde.

	Gesamtausfuhr	
	Reiner Warenverkehr	Papierwarenausfuhr
	in Millionen RM	
Monatsdurchschnitt 1932:	478.3 = 100%	12.7 = 100%
Monatsdurchschnitt Januar/März 1933:	396.6 = 83%	10.6 = 83%
April 1933:	381.8 = 80%	9.9 = 78%

Aus dieser Aufstellung geht klar hervor, daß sich nicht nur die Papierwarenausfuhr ungünstig entwickelt hat, sondern daß prozentual gesehen der Rückgang des gesamten deutschen Warenverkehrs fast genau der gleiche war. Wir haben sodann den entsprechenden Vergleich auch für die einzelnen Papierwaren angestellt, den wir nachstehend wiedergeben. Daraus ergibt sich, daß bei vielen Papierwaren das Absinken erheblich über den Durchschnitt hinausgeht, dagegen ist die Ausfuhr von Büchern im April günstiger gewesen, sodaß hieraus der oben angegebene durchschnittliche Rückgang von nur 5% gegenüber den ersten drei Monaten d. J. erklärt wird.

Ausfuhr von Papierwaren in 1000 RM.

Papierwaren:	Monatsdurchschnitt		
	April 1933	Jan./März 1933	Jan./Dez. 1932
Gestrichene und beklebte Pappen	189	258	273
Bunt-, Chromo-, Kunstdruckpapier	927	1008	985
Lackiertes Papier, mit Glimmer und dgl. überzogenes Papier	133	151	161
Bildpostkarten	234	203	249
Besuchs-, Wunschk-, Geschäftskarten, Etiketten u. dgl.	651	773	1166
Zu Fahr-, Eintrittskarten usw. vorgedrucktes Papier	17	31	22
Papier, Pappe, gepreßt, gestanzt	181	245	314
Papier, Pappe mit Gespinnstwaren aller Art überzogen	27	40	36
Tapeten und Tapetenborten	614	672	624
Spiellkarten	12	9	17
Buntglaspapier	30	25	20
Chemische Papiere	474	546	375
Lüten, Beutel, Säcke, Faltsch.	165	181	255
Briefumschläge, unbedruckt oder bedruckt	84	108	143
Papierwäsche	46	48	62
Papierausstattungen	44	57	81
Geschäfts-, Notizbücher, Poesiealben	75	102	126
Einbanddecken, Mappen, Attrapp.	168	263	196
Alben (Sammelbücher)	31	30	48
Waren aus Papier, ganz od. teilweise überzogen	770	806	1132
Waren mit Metallüberzug usw.	71	58	73
Hartpapierwaren	248	271	307
Künstliche Blumen	320	454	796
Lampenschirme, Laternen	28	21	34
Schreibhefte, Preisverzeichn. usw.	185	199	224
Papierwaren in Verbindung mit Gespinnsten oder Gespinnstwaren	184	158	246
Papierwaren in Verbindung mit anderen Stoffen	47	38	67
Bücher, auch Gebetbücher	2621	2451	3043
Bedrucktes und beschriebenes Papier	933	909	941
Musiknoten	184	201	233
Kalender (außer Block-, Schreib- und dgl. Kalender)	5	0,3	9
Land-, See- und andere Karten zu wissenschaftlichen Zwecken	29	21	29
Farbendruckbilder	163	218	240
Kupfer-, Stahlstiche, Holzschnitte usw.	8	20	33
Photographien	20	20	34